

Interaktive Bilderbuchbetrachtung



Foto: A. Rübél-Le Gal

1. Vorab: Einstieg in Interaktive Bilderbuchbetrachtung (IABB)

2. Die Grundidee und Ziele der IABB

3. Theoretische Grundlagen: Das Prinzip der aufbauenden Sprache

4. Theoretische Grundlagen: Das Planungsraster für sprachförderliche und -bildende Maßnahmen – Vom Wendlandts Sprachbaum zum Planungsraster

5. Vorlage Planungsraster sprachförderlicher bzw. -bildender Maßnahmen

6. In drei Schritten zur Interaktiven Bilderbuchbetrachtung

7. Interaktive Bilderbuchbetrachtung: Beispiele

Der Tigerprinz, Lesealterempfehlung: 5 – 9 Jahre

Paulas Reisen, Lesealterempfehlung: 5 – 8 Jahre

Eine Kiste Nichts, Lesealterempfehlung: 3 – 6 Jahre

Der Grolltroll, Lesealterempfehlung: 3 – 7 Jahre

Klopf an!, Lesealterempfehlung: 2 – 6 Jahre

8. Literaturverzeichnis

Interaktive Bilderbuchbetrachtung

1. Vorab: Einstieg in Interaktive Bilderbuchbetrachtung (IABB)

Vor einiger Zeit hat das Team des Sprachförderzentrums Berlin Mitte die Bilderbuchkiste "Sprachbildung mit Büchern in der Kita" erstellt. In dieser Kiste befinden sich 25 ausgewählte Bilderbücher, einige Spielmaterialien und eine Handreichung zur interaktiven Bilderbuchbetrachtung. In dieser Handreichung sind eine theoretische Einleitung zur Interaktiven Bilderbuchbetrachtung, konkrete Beschreibungen zu den 25 Büchern, eine Spielesammlung und Kopiervorlagen zu finden. Eine Einsicht dieser Bilderbuchkiste ist weiterhin im Sprachförderzentrum Mitte mit Terminvereinbarung möglich.

Dieser Selbstlernkurs stellt eine Erweiterung der Handreichung dar. Wir wiederholen hier kurz die wichtigsten Grundgedanken dazu und stellen Ihnen neue Bücher vor, mit denen Sie arbeiten können. Tiefergehende Aufgabenbeispiele und digitale Umsetzungsmöglichkeiten stehen im Lernraum-Berlin zur Verfügung. Für eine Anmeldung zum Kurs melden Sie sich bei roane@sprachfoerzentrum.de. Bei Bedarf und Abschluss eines Kurses im Lernraum kann auch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden.

2. Die Grundidee und Ziele der IABB

Für die Interaktive Bilderbuchbetrachtung hat H. Schimkus ein Video (PPP) vorbereitet, in dem die Idee und weitere Details genauer erläutert werden. Bitte klicken Sie auf den Link:

<https://vimeo.com/588259266>

3. Theoretische Grundlagen: Das Prinzip der aufbauenden Sprache

Frau Dr. Volkmann hat einen ausführlichen Artikel zum Prinzip der aufbauenden Sprache geschrieben. Diesen finden Sie hier:

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/sprachfoerderzentrum/materialien/artikel.960170.php>

4. Theoretische Grundlagen: Das Planungsraster für sprachförderliche und -bildende Maßnahmen – Vom Wendlandts Sprachbaum zum Planungsraster

4.1 Das Planungsraster sprachförderlicher bzw. -bildender Maßnahmen. - Was ist das?

Zur Planung von sprachbildenden bzw. sprachfördernden Maßnahmen hat das Team des SFZ Berlin Mitte ein „Raster“ entwickelt, in dem sowohl die einzelnen Sprachebenen als auch die sprachtragenden Bereiche berücksichtigt werden. Eine leere Vorlage dieses Rasters finden Sie nachfolgend in diesem Kursabschnitt. Ausgefüllte Raster für die jeweiligen Bilderbücher finden Sie in den Kursabschnitten für die jeweiligen Bücher.

4.2 Was steckt dahinter?

- *Der Sprachbaum:*

Dieses Raster beruht auf dem „Sprachbaum“ von Wolfgang Wendlandt. Wolfgang Wendlandt stellt in seinem Buch „Sprachstörungen im Kindesalter. Materialien zur Früherkennung und Beratung“ (Vgl. 6. Auflage, Stuttgart, New York, Georg-Thieme Verlag 2011) erstmals die Einflussfaktoren der Sprachentwicklung mit Hilfe eines „Baumes“ symbolisch dar. Mittlerweile ist dieser Sprachbaum in vielen anderen Materialien z.B. in der Handreichung zum Berliner Sprachlerntagebuch wiederzufinden.

Wendlandt verdeutlicht mit diesem Baum, dass sich Sprache auf ihren einzelnen Ebenen (phonetisch-phonologische Ebene, semantisch-lexikalische Ebenen, syntaktisch-morphologische Ebene, pragmatisch-kommunikative Ebene) nur entfalten kann, wenn eine Reihe sprachtragender Fähigkeiten (auditive, visuelle Wahrnehmung, Motorik, emotional-soziale Kompetenzen sowie Merkfähigkeit und Gedächtnis u.a.) in entsprechender Weise berücksichtigt und die Sprechfreude angeregt wird.

Dieser Sprachbaum bildet damit quasi das Gerüst unseres Rasters. Maßnahmen zur Sprachförderung und -bildung dürfen sich nicht nur auf die Vermittlung von Wortschatz, das Üben von grammatikalischen Strukturen oder das Training von Schreib- und Lesekompetenzen beschränken, sondern sollten auch die sprachtragenden Bereiche einbeziehen. So steht das Kind als Ganzes mit all seinen Anlagen zum Spracherwerb im Mittelpunkt, auch wenn je nach Ausprägung bei jedem Kind der ein oder andere Bereich stärker berücksichtigt werden muss.

- *Vom Konkreten zum Abstrakten:*

Der Erwerb von Sprache, nicht nur der Aufbau des Wortschatzes, sondern auch der Gebrauch grammatikalischer Strukturen und pragmatischer Kompetenzen erfolgt vor allem zu Beginn des Spracherwerbs über konkrete Handlungen mit realen Gegenständen in alltäglichen Kontexten. „Vom Greifen über das Begreifen zum Begriff“ heißt es auch in der Montessori-Pädagogik. Diesem Satz schließt sich das Team voll an. Es ist ein SFZ-Grundsatz, dass bei

der Vermittlung von neuen sprachlichen, aber auch fachlichen Inhalten - soweit das Thema dies zulässt - immer mit dem konkreten Gegenstand/Sachverhalt begonnen wird, dann zu Bildern und später zu symbolischen Darstellungen vorangegangen wird, um Kindern nicht nur leere Wort- und Bildhüllen zu vermitteln. Es sollen innere Bilder geschaffen werden, die vielfältig vernetzt sind. Nicht nur in Anlehnung an die Montessori-Pädagogik, sondern auch mit dem EIS-Prinzip von Jerome Brunner und der „Lehrstrategie des Aufsteigens vom sinnlich-konkreten über das geistig Abstrakte zum geistig Konkreten“ erinnert das Team die Kolleg*innen immer wieder daran, diese Vorgehensweise zu berücksichtigen.

Oft wird vergessen, dass Kindern mit Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache eben nicht nur das deutsche Wort für etwas fehlt, sondern das Kind vielleicht gar keine Vorstellung von etwas hat und ihm sogar das Wort in der Muttersprache dazu unbekannt ist. In der täglichen Kommunikation in der Familie werden nicht zwangsläufig Begriffe aus der Mathematik, wie z.B. das „rechtwinklige oder gleichschenklige Dreieck“ gebraucht. Manche Begriffe werden in den verschiedenen Sprachen auch ganz unterschiedlich benutzt, z.B. können mit dem Wort „Glas“ im Deutschen ganz unterschiedliche Gegenstände gemeint sein – das Wasserglas, die Glasscheibe, das Weinglas. Im Spanischen gibt es für die eben benannten Gegenstände eigene konkrete Bezeichnungen.

Deshalb sollte nach SFZ- Ansatz die Sprachvermittlung und -förderung möglichst immer vom konkreten, sinnlich erfassbaren Gegenstand oder einer entsprechenden Handlungssituation ausgehen, um bei den Kindern Vorstellungen aufzubauen, mit denen sie Sprache verbinden können. Das gilt übrigens auch für deutschsprachige Kinder.

4.3 Warum wurde dieses Raster erstellt?

Bei der Planung von sprachförderlichen Maßnahmen sollen alle sprachlichen und sprachtragenden Bereiche mitgedacht werden. Das ermöglicht den Kolleg*innen zu einem Thema, einem Buch o.ä. Sprache auf den verschiedenen Ebenen vielfältig anzuwenden. Die Kinder haben dann die Möglichkeit die Wörter und sprachlichen Strukturen immer wieder, aber immer in verschiedenen Kontexten zu hören und zu gebrauchen.

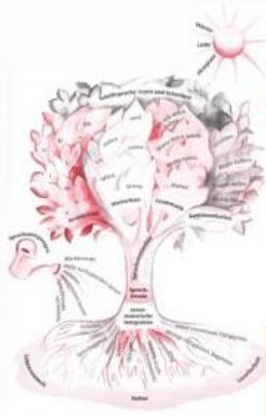
Anfangs bedeutet das natürlich eine zusätzliche Arbeit, wenn das Raster jedoch mehrmals genutzt und verinnerlicht ist, kann man schnell auch in alltäglichen Situationen auf ein gewisses Repertoire von sprachförderlichen Maßnahmen zurückgreifen, was wiederum eine sinnvolle Sprachförderung im Alltag ermöglicht.

4.4 Wo wird es angewendet?

Dieses Planungsraster findet zum Beispiel Anwendung in den Materialien zur interaktiven Bilderbuchbetrachtung oder in der Planung von Projekten oder Themen.

Wie sich in der praktischen Arbeit gezeigt hat, eignet sich das Planungsraster auch für Projektarbeiten im offenen und situativen Ansatz.

Von Wendlandts „Sprachbaum“ zum „Planungsraster“

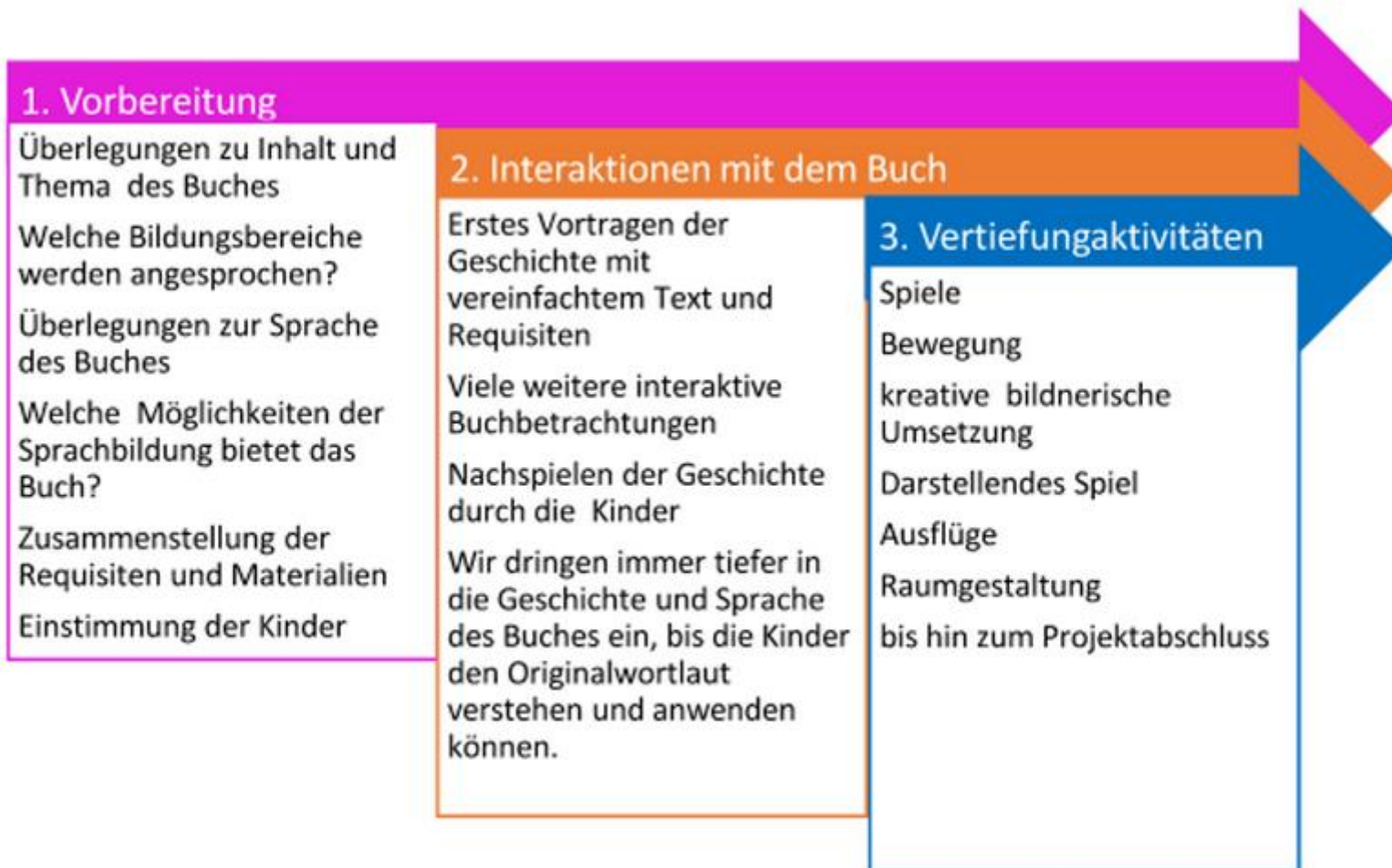


Themen	Wortschatz/ Sachwissen	Grammatik
Autogramme, Malentwürfe, Zeichnungen, Skizzen	Kommunikation (z. B. Briefe)	Lesen/ Schreiben
Phonogramme, Tonband, Ton	Fotografie, Zeichnungen	Gedächtnis
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Malentwürfe, Zeichnungen, Naturwissenschaften	Weitere Bildungsbereiche

5. Vorlage Planungsraster sprachförderlicher bzw. -bildender Maßnahmen

Thema	Wortschatz/ Sachwissen	Grammatik
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Erzählen)	Literacy, Medien
Wahrnehmen(Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Weitere Bildungsbereiche

6. In drei Schritten zur Interaktiven Bilderbuchbetrachtung



7. Interaktive Bilderbuchbetrachtung: Beispiele

„DER TIGERPRINZ“ von Chen Jianghong

© Erstellt von Anne Rübel-Le Gal

Lesealterempfehlung: 5 – 9 Jahre



Vorbereitung

Das Buch:

„WELCH EIN BILDERBUCH -

Chen Jianghong erzählt eine mächtige Geschichte aus dem Reich der Mitte und malt dazu so, wie man es sonst im Kinderbuch nirgendwo zu sehen bekommt: Einer Tigerin haben Jäger großes Leid zugefügt. Daher rächt sie sich an den Menschen und überfällt deren Dörfer. Nur der kleine Sohn des Königs vermag es, ihr Vertrauen wiederherzustellen. An Mutters Stelle nimmt sie ihn an und lehrt ihn, was kleine Tiger können und wissen müssen. Doch seine königlichen Eltern geraten in große Sorge um ihren Sohn. Sie schicken Soldaten nach ihm aus.

Chen Jianghong erzählt eine faszinierende Mutter-Sohn-Geschichte - voller Spannung und voller Gefühle. Seine Bilder, mal doppelseitig angelegt, mal über die Seiten verteilt, ziehen Kinder wie Erwachsene in ihren Bann und sind unvergleichlich mit allem, was derzeit an Illustrationen entsteht.“

(Angaben des Verlags: <https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Der-Tigerprinz.html>, abgerufen am 9.3.21)

⇒ Das Buch besteht aus großformatigen ausdrucksstarken Bildern mit kurzen Textanteilen: Chens Stil ist zwischen traditioneller chinesischer Malerei und modernem Comic angesiedelt, was eine ganz eigene Spannung erzeugt.

Das Unterrichtsprojekt „Interaktive Bilderbuchbetrachtung“

Diese Interaktive Bilderbuchbetrachtung des „Tigerprinzen“ wurde für **fächerübergreifenden Unterricht** konzipiert, sie eignet sich grundsätzlich für die **Klassenstufen von 1-3**.

Das Buch kann auch in höheren Klassenstufen als Ganzschrift gelesen werden¹. Je nach Klassenstufe und Lernstand können passende Ideen und Materialien ausgewählt werden.

Sprachliche Gestaltung und Förderschwerpunkte

Das Buch hat zwar sehr wenig Text, ist **aber** sprachlich ANSPRUCHSVOLL. Einiges erklärt sich über die Bilder, aber nicht alles.

Wortschatz

→ stellenweise sehr anspruchsvoller Wortschatz und komplexe sprachliche Wendungen (klagt, Kummer, Herz schwer von Hass und Verzweiflung, „reißt“ Menschen, Hass steigert sich, erfüllt vom Wehgeschrei, rasch, aufbrechen, Kiesel, Bambustäfelchen, Majestät, friedlich stimmen, empört, Bündel, Amulett, Jade, Felsbrücke, jenseits der Schlucht, Tiefe der Wildnis, die Weite ihres Reiches, wacht über ihn, lehrt ihn, Gemahlin, Palast, krank vor Kummer, Ungewissheit, stets, Erstgeborener, ...)

Grammatik

- Satzbau: ausgewogenes Verhältnis von Haupt- und Nebensätzen (Satzbaustufe 1 und 4), viele Inversionen (Satzbaustufe 3), oft Einschübe in Hauptsätze → für das Verständnis des Originaltextes wäre mindestens Satzbaustufe 4 Voraussetzung

- drei Zeitformen: eigentliche Geschichte steht im Präsens, Vorgeschichte und „Epilog“ im Präteritum und Plusquamperfekt

Interaktionen mit dem Buch

Einstimmung/ Einstieg

- **Einstieg Möglichkeit 1:** Gestalten Sie einen Einstieg mit dem Titelbild des Buches (noch ohne den Titel zu nennen) und/ oder nutzen Sie die Zeichnung des Bronzegefäßes, das auf der letzten Seite des Buches zu finden ist und das den Autor nach eigenen Angaben zu der Geschichte inspiriert hat.
 - Geben Sie ggf. mehrere Titelvarianten vor, lassen die SuS einen Titel wählen und ihre Wahl begründen.
 - Lassen Sie die SuS mündlich Vermutungen zum Titel und zur Handlung anstellen („Welche Gedanken hast du, wenn du dieses Bild siehst?“).
 - Lassen Sie die SuS Vermutungen anstellen über das Verhältnis von Junge und Tiger (diese können später beim Lesen bestätigt oder verworfen werden).

¹ Für die Klassenstufen 1-6 haben wir zum Klassensatz der Bibliothek-Mitte Unterrichtsmaterial entwickelt, das in der Stadtbibliothek entliehen werden kann. Siehe „SFZ - Material für Klassensätze“: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/sprachfoerderzentrum/angebote/artikel.672908.php>
Für die höheren Klassenstufen sollten ggf. weitere Materialien ergänzt werden.

- **Einstieg *Möglichkeit 2*:** Als Einstieg erhalten die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) das chinesische Schriftzeichen für Tiger. Sie werden aufgefordert das Schriftzeichen genau zu betrachten. Jedes chinesische Schriftzeichen ist aus dem Ding oder Lebewesen hergeleitet, was es darstellt. Das ist meistens sehr schwer zu erkennen, aber zwei Tipps helfen: 1. Sie ist die Heldin der Geschichte, welche die SuS kennenlernen werden, 2. Es ist ein Tier des asiatischen Dschungels. Die Kinder äußern Vermutungen.²

Buchbetrachtungen

- ***Den Text kennenlernen:*** Nutzen Sie - für den ersten Kontakt mit dem Text oder/ und auch für die Weiterarbeit - zunächst eine Fassung in leichter Sprache und lesen/ erzählen Sie frei zu den Bildern des Buches (parallel zur Präsentation eines Bilderbuchkinos)!
- **roter Faden/ Nacherzählung:** Bilder (und/ oder Textzeilen) an einem roten Faden korrekt anordnen und in Anlehnung daran die Handlung nacherzählen
- im Plenum oder in Einzel- bzw. Partnerarbeit (→ Arbeitsblatt) Sprechanteile aus dem Text in Sprech- und Denkblasen übertragen, so dass ein Comic entsteht (einige Aussagen findet man im Text, andere müssen selbständig produziert und hinzugefügt werden)
- Arbeitsblätter zur Sicherung des Textverständnisses: „Verbinde die Sätze mit den Bildern“, Multiple Choice, Lückentexte, Fragen zum Text usw. sowie Anlegen eines Glossars

Vertiefungsaktivitäten

Lesen/ Schreiben/ Spielen zum Text

- **(Freies) Schreiben zum Buch:** Es wird nach dem Vorlesen nicht über das Buch gesprochen, sondern nur geschrieben
→ *Mögliche Schreibaufgaben:*

² Unterrichtsvorschlag entnommen am 9.9.19 von der Seite: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/leseinteresse/leseinteresse-wecken/lesen-medien-know-how-nutzen/lesen-der-tigerprinz>

- offene Aufgaben zum Text z.B. „Schreibe auf, was du denkst!“ und/ oder „Schreibe auf, was dir wichtig ist!“ („Hilfe“: verschiedene kopierte Bilder aus dem Buch, es darf je eines ausgesucht werden)

- *schwieriger*: Perspektivwechsel in die Ich-Form „Wie hat der Vater/ die Mutter/ Wen/ die Tigerin die Geschehnisse erlebt? Schreibe aus der Sicht von..., was passiert ist.“ → Imaginationen zur Geschichte, Leerstellen füllen, Deutungen finden (passende Bilder aus dem Buch dazugeben)

- **Weiterführendes**: die Bedeutung der Brücke für die gesamte Erzählung erarbeiten und eine Brücke aus Wortkarten bauen³
- die Geschichte als **Stabpuppenspiel** aufführen: dafür den entsprechenden Text für einen Erzähler sowie passende Dialoge auswählen/ aufschreiben und die Figuren für die Stabpuppen farbig aus dem Buch kopieren
- Fabeln mit Tigern lesen: „Die Liste des Tigers“, „Der Tiger, der Wolf und der Fuchs“, „Der Tiger und der Hase“

Motorischer Bereich und auditive Wahrnehmung (Sportunterricht/ Bewegungspausen)

- Spiel „Freche Affenbande“: Spiel zur auditiven Wahrnehmung (und Fangspiel): eine freche Affenbande versucht, sich an einen schlafenden Tiger anzuschleichen und ihn zu berühren (oder auch ihm etwas zu stehlen, z.B. einen Schlüsselbund), ohne dass dieser aufwacht, der aufgeweckte Tiger fängt die Affenbande
- Yoga mit Kindern: Tiger-Pose (und im Anschluss weitere Tiere)

Naturwissenschaftlicher Bereich

- Sachtexte zum Tiger lesen und Steckbriefe erstellen
- Recherchen zum Thema „Tiger“ und zum Thema „Bedrohte Tierarten/ Artenschutz“ durchführen
- Sachfilme :
 - <https://www.br.de/kinder/schauen/paula-anna-und-die-wilden-tiere/anna-und-die-wilden-tiere-tiger-100.html>
 - <https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/4962-rtkl-artenschutz-rettet-den-tiger>

³ Idee gefunden in:

https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/72/GS_D_3_4%20LB%202.4%20Literarische%20Orte.pdf

Kreativer Bereich

- untere Klassenstufen: Tigermasken basteln
- einen Tiger (ggf. ein Ausmalbild) in einem Dschungel aus farblich passendem Papier „verstecken“ (malen und kleben)
- Tiger-Schnipselbilder aus Tonzeichenpapier reißen
- höhere Klassenstufen: Bildbetrachtung und eigene Tiger-Bilder nach bekannten Beispielen gestalten (z.B. von Henri-Julien Felix Rousseau und Franz Marc)
- nach Rousseau: einen Tiger in einem Dschungel „verstecken“ (malen und kleben)⁴
- Schablonendruck Tiger

Musikalischer Bereich

Minimusical: „Löwenmutig & Tigerstark“ (Autorin: Kristina Gerdes)

Ein Mini-Musical für mehr Mut und Selbstvertrauen
(ISBN:

978-3-617-92027-5)⁵

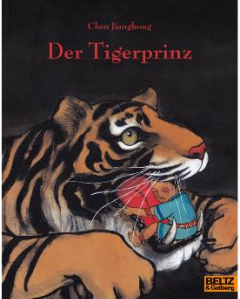
Digitale Bildung

- ein eigenes E-Book zum Text auf der Website www.bookcreator.com schreiben
- ein Tigerprinz-Minibuch auf der Seite www.minibooks.ch gestalten
- mit der App „ChatterKid“ (für iOS und Android) Personen/ abfotografierte Bilder aus dem Buch „zum Sprechen bringen“
- einen Stop-Motion-Film mit Tiger- und Junge-Figuren drehen (mit der App: „Stop Motion Studio“ für iOS und Android)
- Internetrecherchen durchführen (für Vorträge und/ oder Plakate zum Thema „Tiger“)
- Tigerquiz im Internet lösen: <https://www.junior.de/tiere/tierquize/Tiger.php>

⁴ Bsp. siehe unter: <https://www.kronach-grundschule.de/gemaeldegalerie/20142015/tiger-im-dschungel-nach-rousseau-kl-5a/tiger-im-dschungel-nach-rousseau4-1053#joomimg>

⁵ <https://www.friedrich-verlag.de/shop/lowenmutig-tigerstark>

Planungsrastrer „Der Tigerprinz“:

Sprache und Aktivitäten zum Buch	Wortschatz, Inhalte, Sachwissen	Grammatik
	<p>Welcher Wortschatz/ Sprachschatz ist notwendig?</p> <p>zwar sehr wenig Text, aber stellenweise sehr anspruchsvoller Wortschatz und komplexe sprachliche Wendungen („Amulett“, „Jade“, „Gemahlin“, „Herz schwer von Hass und Verzweiflung“, „erfüllt vom Wehgeschrei“, „friedlich stimmen“, „Tiefe der Wildnis“, „sie wacht über ihn“ usw.)</p> <p>→ Glossar anlegen</p>	<p>Welche Besonderheiten (v.a. Satzstufen) treten auf?</p> <p>- Satzbau: ausgewogenes Verhältnis von Haupt- und Nebensätzen (Satzbaustufe 1 und 4), viele Inversionen (Satzbaustufe 3), oft Einschübe in Hauptsätze → für das Verständnis des Originaltextes wäre Satzbaustufe 4 Voraussetzung</p> <p>- drei Zeitformen</p>
Rhythmik, Musik	Kommunikation	Literacy, Medien
<p>Minimusical: „Löwenmutig & Tigerstark“</p>	<p>- im Plenum Sprechanteile aus dem Text in Sprech- und Denkblasen übertragen, so dass ein Comic entsteht; einige Aussagen müssen selbständig produziert und hinzugefügt werden, sie sind nicht im Text zu finden</p>	<p>Aktivitäten zur Literacy-Anbahnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fabeln mit Tigern lesen - Sachtexte zum Tiger (Übung von Lesestrategien für Sachtexte) <p>→ Steckbriefe ausfüllen</p> <p>Selber machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Theaterstück zum Buch mit Kuscheltieren/ Schleichtieren/ Stabpuppen o.ä. einstudieren - einen Stop-Motion-Film mit diesen (Tier-)Figuren drehen (mit der App: „Stop Motion Studio“ für iOS und Android)
Wahrnehmung	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
<p>Welche Wahrnehmungsspiele passen zum Buch?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel „Freche Affenbande“: Spiel zur auditiven Wahrnehmung (und Fangspiel) 	<p>Welche feinmotorischen und kreativen Tätigkeiten eignen sich den Buchinhalt zu vertiefen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tigermasken - Tiger im Dschungel „verstecken“ - Schnipselbilder - eigene Tiger-Bilder nach bekannten Beispielen gestalten (z.B. von Henri-Julien Felix Rousseau und Franz Marc) - die Bedeutung der Brücke für die gesamte Erzählung erarbeiten und eine Brücke aus Wortkarten bauen 	<p>Welche Bewegungen mit dem ganzen Körper eignen sich, den Buchinhalt zu vertiefen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Fang)spiel „Freche Affenbande“ - Yoga mit Kindern: Tiger-Pose (im Anschluss weitere Tiere)
Naturwissenschaft	Schreiben	Weitere Bildungsbereiche/ Digitales Lernen
<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte und Recherchen zum Thema „Tiger“ und zum Thema „Bedrohte Tierarten/ Artenschutz“ - Sachfilme : <p>https://www.br.de/kinder/schauen/paula-anna-und-die-wilden-tiere/anna-und-die-wilden-tiere-tiger-100.html</p> <p>https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/4962-rtkl-artenschutz-rettet-den-tiger</p>	<ul style="list-style-type: none"> - offene Schreib-Aufgaben zum Text - <i>schwieriger</i>: Perspektivwechsel in die Ich-Form „Wie hat der Vater/ die Mutter/ Wen/ die Tigerin die Geschehnisse erlebt?“ (passende Bilder aus dem Buch dazugeben) - die Bedeutung der Brücke für die gesamte Erzählung erarbeiten und eine Brücke aus Wortkarten bauen 	<p>Welche weiteren Bildungsbereiche werden im Buch angesprochen und eignen sich dazu, im Alltag der Kinder vertieft zu werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit der App „ChatterKid“ (iOS und Android) Personen/ Bilder aus dem Buch „zum Sprechen bringen“ - Internetrecherchen zum Thema „Tiger“ durchführen - Tigerquize im Internet lösen

„Paulas Reisen“ von Paul Maar

Erstellt von © Heike Schimkus

Lesealterempfehlung: 5 – 8 Jahre

Sprachliche Besonderheiten „Paulas Reisen“

Das Buch besticht durch seinen wunderschönen literarischen Text.

Deshalb sollte bei diesem Buch genau geschaut werden, auf welchem sprachlichen Niveau sich die Kinder befinden. Wenn möglich, sollte der Text im Original vorgetragen werden, da es sich um einen tollen lyrischen Text handelt, der von den Reimen und Wortspielen lebt.

Kinder, die an den Umgang mit Büchern und Texten gewöhnt sind, wird dieses Buch sehr viel Freude bereiten.

Für Kinder mit wenigen Deutschkenntnissen ist der Text zu allerdings wenig geeignet. Um das Verständnis für den Inhalt der Geschichte zu sichern, sollte er daher bei diesen Kindern anfangs in vereinfachten Sätzen vorgetragen werden. Nur bestimmte, sich immer wiederholende Strukturen sollten im Original erhalten bleiben und wie der Refrain eines Liedes vorgetragen werden bzw. eignen sie sich zum gemeinsamen rhythmischen Sprechen, z.B. „Und schon gibt es ein Geschrei...“ „Aber schon wird sie erfasst und der Gegend angepasst.“ „Paula fällt und fällt und landet in der nächsten Welt

Je nach sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder sollte also abgewogen werden, ob man das Gewicht eher auf den Inhalt des Buches oder die Schönheit des Textes legen will.

Auch vom Inhalt und nachfolgend vom Wortschatz her können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Da Paula ja in ihren Träumen auf Reisen geht, könnte man den Schwerpunkt auf träumen und verreisen legen.

In jedem Land, das Paula besucht, versucht man sie anzupassen. Also könnte man den Schwerpunkt auf das Thema „Anders sein und anpassen“ legen.

Unserer Meinung nach eignet sich das Buch aber besonders gut für die Erarbeitung geometrischer Formen und Farben. Deshalb legen wir darauf den Schwerpunkt.

Wortschatz:

Nomen: Geometrische Formen – Kreis, Viereck, Dreieck, Kugel, Würfel, Quader, Ecke, Spitze
Adjektive: rund, eckig

Verben: anpassen, erfassen, fliehen, weiterziehen

Grammatik:

In diesem Buch kommen viele Sätze vor, die man der Satzbaustufe drei zuordnen kann. Aus diesem Grund eignet sich der Bilderbuchtext gut, dies Satzbaustufe zu fördern.

SB2: Was will dieses Mädchen hier? Paula will schnell weiterreisen. SB3: Aber schon wird sie erfasst...

Nun bringt man der
Paula bei, ...
Allerstrengstens ist
verboten ...

Was ist erlaubt? Was ist verboten?

Phonologische Bewusstheit:

Der Originaltext ist in Reimen geschrieben. Er ist also gut geeignet, mit den Kindern Reimpaar auf hohem sprachlichen Niveau zu erarbeiten (Kugelmacher – Zirkelkreiser; Schurken – Gurken).

Vertiefungsaktivitäten

Zwischendurch sollten den Kindern Aktivitäten angeboten, die das Verständnis der Geschichte vertiefen. Diese sind im Planungsraster schon benannt. Hier können alle Bereiche der Sprachebenen, aber auch die sprachtragenden Bereiche und alle Bildungsbereiche des Kita-Alltags zum Tragen kommen.

Wichtig: Die Aktivitäten sollten nicht „stumm“, sondern möglichst in Verbindung mit sprachlichen Aktionen einhergehen.

Nachstehend sollen einzelne Beispiele näher beschrieben werden:

Bereich: Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik

Fingerspiel „Formen malen“

Auf der Internetseite „Kitaturnen“ findet man unter dem Link <https://www.kita-turnen.de/formen-malen-mathematischer-fingerspiel/> ein Video und den Text zu einem einfachen Fingerspiel zum Thema geometrische Figuren.

Reimwörter erkennen

Der Originaltext ist in Reimform geschrieben. Hier ein Beispiel:

*Endet damit Paulas Reise
hier im Land der strengen Kreise?
Nein! Die Paula schafft es doch,
macht aus einem Kreis ein Loch.*

Die Kinder, die bereits mit dem Reimen vertraut sind, könnten aufgefordert werden, Reimpaare in kurzen Textpassagen herauszuhören.

Rhythmisches Silbensprechen

Im Text gibt es Passagen, die immer wiederkehren. Die Kinder sprechen diese oft von selbst mit, deshalb bietet es sich an, diese Passagen rhythmisch in den einzelnen Silben zu sprechen.

Beispiel (als Hörbeispiel im Kurs):

*A-ber schon wird sie er-fasst und der Ge-gend an-ge-passt.
Will sie das? Mag sie das? Nein, nein, nein! Das kann ja wohl nicht sein!
Und Pau-la fällt und fällt und fällt und lan-det in der nächs-ten Welt.*

(nach einer Idee von Birgit Jeschonneck)

Liedvariationen:

Texte bekannter Kinderlieder können verändert werden:

1. Rund, rund, rund (nach Rot, rot, rot sind alle meine Kleider)

*Rund, rund, rund sind alle meine Dinge, rund, rund, rund ist alles was ich mag.
Darum lieb' ich alles was so rund ist, weil mein Lieblingsding ein Fußball ist.*

2. Mein Tisch, der hat 4 Ecken (nach „Mein Hut der hat 3 Ecken“)

Mein Tisch (Schrank, Fenster...) hat 4 Ecken, 4 Ecken hat mein Tisch und hat er nicht 4 Ecken, dann ist es nicht mein Tisch.

Bereich: Wahrnehmen (Hören, Sehen, Tasten ...)

Fühlsäckchen

Es werden einige Gegenstände bereitgelegt, die mit den Kindern gemeinsam benannt und der Kategorie „rund“ oder „eckig“ zugeordnet, damit alle Kinder über den entsprechenden Wortschatz verfügen. Die Kinder dürfen die Gegenstände vorher auch in die Hand nehmen und betasten.

Dann werden die Gegenstände in das Fühlsäckchen gelegt. Jedes Kind soll dann nach Aufforderung einen runden oder einen eckigen Gegenstand herausholen und benennen.



Figur-Grundwahrnehmung

Einige Bilderbuchseiten sind als Wimmelbilder gestaltet, in denen ja nach „Land“, ganz viele runde, eckige oder rote Dinge zu sehen sind. Man könnte einzelne Sachen auf dem Bild suchen lassen. In diesem Kurs ist eine digitale H5P-Übung dazu angelegt. Das kann aber auch analog gespielt werden.

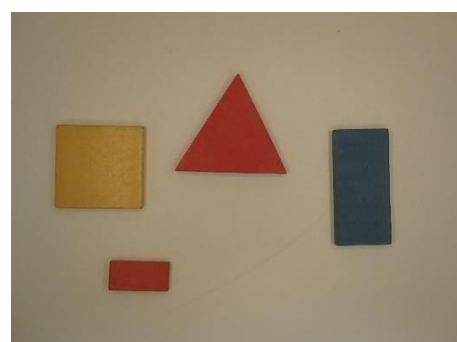
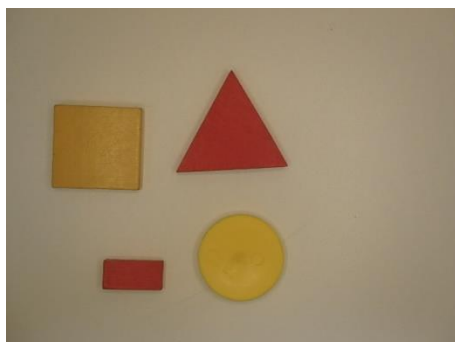
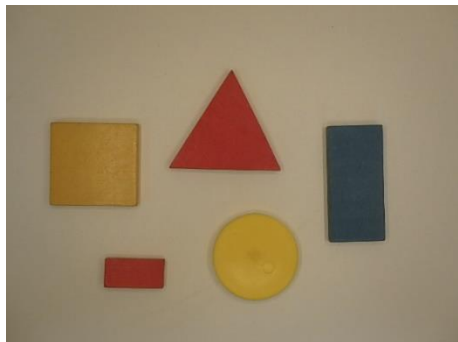
Perspektivenmemory:

Es können Fotos von Gegenständen gemacht werden, wenn sie aufrecht oder auf dem Kopf stehen. Ein und derselbe Gegenstand kann ganz anders aussehen, wenn man ihn aus einer anderen Perspektive wahrnimmt, z.B., wenn man in verkehrtherum, also auf dem Kopf stehend betrachtet. Es gibt aber auch Gegenstände, die sich nicht verändern (z.B. die Kugel).

Bereich: Merkfähigkeit und Gedächtnis

Was fehlt?

Man wählt 5 verschiedene Gegenstände oder geometrische Formen aus und benennt sie gemeinsam mit den Kindern. Dann werden die Gegenstände kurz verdeckt und ein



Gegenstand weggenommen. Die Kinder müssen dann raten, was fehlt.

Möglich ist es auch, dass ein Kind alle 5 Formen nimmt, 4 davon offen hinlegt und benennt. Die anderen Kinder müssen raten, was das Kind noch nicht hingelegt hat.

Bereich Mathematik

Was gehört ins Eckenland/ ins Land der Kreise? Runde und eckige Formen im Alltag

Gemeinsam mit den Kindern kann man sich in der Kita oder auf dem Spielplatz umsehen und überlegen, was ins Land der Ecken oder ins Land der Kreise gehört.

Auf Tischen oder in einer Ecke können das Eckenland und das Land der Kreise eingerichtet werden, in dem man dort Gegenstände oder Fotos ausstellt, die in das jeweilige Land gehören.



Digitale Medien

Chatterpix

Mit der App Chatterpix können beliebige Gegenstände „zum Sprechen“ gebracht werden.

Dazu wird ein Foto von einem Gegenstand gemacht. Diesem kann man einen Mund einzeichnen, einen kurzen Text von einem Kind einsprechen lassen und schon spricht der Gegenstand. Sie finden in diesem Kurs den Kugelkaiser, der eine Textzeile aus dem Buch spricht.

Fotos, Spiele, Bücher mit digitalen Medien erstellen

Das Buch eignet sich ganz gut, um die Kinder an den Umgang mit digitalen Medien heranzuführen. Mit Digitalkameras oder Tablets können eigene kleine Spiele oder Bücher erstellt werden. Man kann im Gruppen- oder Klassenraum Fotos von runden, eckigen, roten Dingen erstellen und diese dann vielfältig weiterverwenden. So können Memorys erstellt werden, indem die Fotos zweimal ausgedruckt und dann laminiert werden. Die Memorys können aber auch digital, z.B. mit H5P erstellt werden. Mit der App „Bookcreator“ könnten sogar eigene Bücher oder Buchseiten erstellt werden.

H5P-Übungen

Im Lernraumkurs finden Sie zwei Übungen, die mit dem Tool „H5P“ erstellt worden sind.

Bei „Was gehört ins Land der Kreise“ handelt es sich um eine „Drag an Drop“-Übung. Die Kinder müssen die entsprechenden Fotos, auf denen runde Dinge abgebildet sind, in ein bestimmtes Vorlagefeld ziehen. Die Fotos sind selbst mit einer Kamera in der Umgebung des SFZ erstellt worden. Bei der Übung selbst muss nicht gesprochen werden, sie kann aber für das visuelle Erfassen runder Formen genutzt werden.

Die Übung „Lauter runde Sachen“ wurde mit „Finde multiple Hotspots“ in H5P erstellt. Es wurde ein Bild aus dem Bilderbuch gescannt und dann wurden im Bild Hotspots gesetzt, bei denen beim Anklicken ein Häkchen erscheint. Die Übung kann zum Festigen des passiven Wortschatzes genutzt werden, da die Kinder hier auch nicht sprechen müssen. Die Aufgabenstellung kann schriftlich oder für Kinder, die noch nicht lesen und schreiben können, auch per Audiodatei gestellt werden. Mittlerweile gibt es H5P-Konverter, so können H5P-Übungen in Browsern gespielt werden und man ist nicht mehr auf Moodle-Plattformen oder einen Account bei den H5P-Machern angewiesen.

Literaturhinweis

Viele weiteren Ideen finden Sie in:

Jeschonnek, Birgit: Sprachförderung mit Musik zu „Paulas Reisen, Friedrich Verlag 2019
Bad Langensalza ISBN 978-3-617-92029-0

Planungsraster zu „Paulas Reisen“

Thema	Wortschatz/ Sachwissen	Grammatik
<p>„Paulas Reisen“ von Paul Maar</p> <p>Herausgeber: Tulipan; 1. Auflage ISBN-10: 3939944041 ISBN-13: 978-3939944041 Lesealter: 5 - 8 Jahre</p>	<p>Wortschatz zum Thema <u>„Verreisen/ träumen“</u> – Koffer packen, fahren, fliegen usw.</p> <p><u>Geometrische Begriffe:</u> rund, Kreis, Kugel eckig, spitz, Ecke, Kante <u>Farben:</u> rot, grün ... <u>Lagebezeichnungen:</u> umgekehrt, kopfstehen, andersherum springen, fallen, landen Aber auch: <u>Anderssein und anpassen</u></p>	<p>SB1 (verbunden): Paula fällt und fällt und fällt und landet in der nächsten Welt. SB2: Paula will schnell weiterreisen. SB3: Doch schon wird sie erfasst und an die Gegend angepasst. SB 4: ..., denn sie möchte weiterziehen.</p>
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Erzählen)	Literacy, Medien
<p>Fingerspiel: Formen malen Lieder: Rot, rot, rot sind ...(rund, rund, rund...) Mein <u>Hut</u>, der hat drei Ecken (Mein Tisch, der hat 4 Ecken ...) Rhythmisches Sprechen: Aber schon wird sie erfasst ...</p>	<p>Gespräche über das Verreisen, das Träumen Geschichten über das jeweilige Land erzählen- Was essen die im Kugelland? – nur runde Sachen Gespräche über das Anderssein</p>	<p>Fotobuch oder Memory mit eckigen, runden, roten Sachen erstellen, mit der App „Bookcreator“ ein Buch erstellen App Chatterpix – runde, eckige oder rote Dinge sprechen lassen</p>
Wahrnehmen(Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
<p>Fühlsäckchen – runde/eckige Gegenstände ertasten, Figur-Grundwahrnehmung – Kreise und Vierecke in der Buchillustration erkennen Raum-Lage-Beziehungen erkennen – wie sieht unser Gruppenraum aus, wenn alles auf dem Kopf steht Reihen bilden - Was gehört nicht dazu?</p>	<p>Kreise, Dreiecke oder Vierecke malen (im Sand, mit Stiften) oder ausschneiden, mit Fäden Kreise oder Vierecke legen Umrisse mit Muggelsteinen nachlegen Kugeln oder Quader kneten Zimmer von Eckenhardt malen/stecken (Hammerspiel)</p>	<p>Im Kreis aufstellen und darum laufen, ein Viereck ablaufen „Kreis, Dreieck, Viereck“ (Abwandlung von Feuer, Wasser, Sturm) Vierfüßlerstand / herabschauender Hund</p>
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Sonstiges
<p>Was fehlt? – verschiedenfarbige geometrische Formen nebeneinander legen Memory – Gegenstand richtig herum, Gegenstand aus der Perspektive von oben Ich packe meinen Koffer (für das Kugelland, das Eckenland, das Land der roten Farben...)</p>	<p>Runde und eckige Formen im Alltag finden: Rund: Teller, Apfel, Pizza Eckig: Tisch, Tür, Bausteine Räume aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen Was passiert, wenn man etwas auf den „Kopf stellt“? – z.B. die Kiste mit den Stiften</p>	<p>Kunst: Bilder von Miro Fotosafari – auf dem Weg, in der Kita alles fotografieren was rund, eckig, rot ... ist</p>

„Eine Kiste Nichts“ von Lena Hess

Erstellt von © Heike Schimkus

Lesealterempfehlung: 3 – 6 Jahre

Vorbereitung

Eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Bilderbuchbetrachtung sind, dass die Pädagogische Fachkraft sich ein Buch aussucht, das sie selbst anspricht und das sie gerne mit den Kindern behandeln möchte. Idealerweise passt das Buch dann auch noch zu den aktuellen Interessen der Kinder.

Die pädagogische Fachkraft macht sich im Vorfeld Gedanken über den Inhalt und die Sprache des Buches:

- a) Wovon handelt das Buch? Was wird mit Bild und Text erzählt? Welche Themen werden im Buch angesprochen?
- b) Welchen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms sind diese Themen zuzuordnen?
- c) Wie und wo knüpft das Buch an die Erfahrungswelt der Kinder an?
- d) Wie geeignet ist der Bilderbuchtext für die Kinder geeignet? Welche Änderungen sind ggf. nötig?
- e) Wie sind die Bilder des Buches gestaltet? Sind ggf. besondere Hilfestellungen nötig?
- f) Welche Requisiten werden zur Interaktion benötigt?
- g) Planungsraster erstellen

a) Handlung:

Der Hase schenkt dem Huhn zum Geburtstag eine Kiste. Das Huhn schaut in die Kiste und ist enttäuscht, weil in der Kiste nichts ist. Der Hase macht dem Huhn mehrere Vorschläge, was man alles mit der leeren Kiste machen kann – wichtige Sachen darin aufbewahren, als Regen- oder Sonnenschutz benutzen, als Boot oder Auto usw.

b) Zuordnung zu den Bildungsbereichen

Soziales und kulturelles Leben.

- Vorlieben und Abneigungen – Was

ist Wichtig? - Gebrauchsgegenstände
im Alltag – Kiste

- Mehrsprachigkeit

Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiele

- was kann man mit leeren Kisten machen –
Bastelarbeiten - Kamishibai – Bühnenbild und
Puppen gestalten

Natur – Umwelt - Technik

- Spielzeug aus Alltagsgegenständen – Müllvermeidung

c) Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Kinder

Der Ausgangspunkt der Handlung ist, dass das Huhn Geburtstag hat und der Hase ihm ein Geschenk macht. Geburtstagsituationen und die Tatsache, dass Geschenke in Kisten verpackt sind, sind den meisten Kindern bekannt. Auch dass das Huhn enttäuscht darüber ist, dass die Kiste leer ist, können wahrscheinlich die meisten Kinder nachvollziehen.

Die Vorschläge, die der Hase dann zum weiteren Umgang mit der Kiste macht, sind nachvollziehbar und regen die Kreativität der Kinder an.

d) Sprachliche Gestaltung und Förderschwerpunkte

Das Buch „Eine Kiste nichts“ von Lena Hess ist ein mehrsprachiges Buch und es in der Kombination Deutsch und einer der folgenden 8 Sprachen erhältlich: Englisch, Französisch, Spanisch, Griechisch, Italienisch, Russisch, Türkisch, Arabisch. Die beiliegende Cd enthält immer alle 9 Sprachen.

Im Bilderbuchtext sind Sätze auf allen 4 Satzbaustufen zu finden, die vom Verständnis nicht immer einfach sind, da sie aber gut zu den Bildern passen und im Stil eines Alltagsdialogs gehalten sind, kann der Text durchaus so belassen werden.

Erzählt man das Buch beim ersten Mal frei, wird man als Erzähler die Sätze von selbst vereinfachen.

Wortschatz:

Nomen: der Hase, das Huhn, die Kiste

Verben: können - du kannst; machen – was machst du

Der Umfang des vorgegebenen Wortschatzes ist eher gering. Der große Vorteil des Buches ist es, dass sich der Wortschatz bei der weiteren Arbeit eher aus den Ideen der Kinder ergibt, wenn sie gemeinsam überlegen, was man mit einer leeren Kiste alles machen kann.

Grammatik:

Im Originaltext kommen folgende Sätze und grammatikalische Formen vor. ¹

SB1 Ich überlege noch.

SB2 Du hast mir eine Kiste mit Nichts geschenkt.

SB3: Zum Beispiel kannst du wertvolle Dinge hineintun.

SB4: Sie bietet Schutz, wenn es regnet. Wenn du ein Stück abreißt,...

Bezüglich der sprachlichen Förderung können aber in den Gesprächen während der Interaktion mit dem Buch und in den Vertiefungsaktivitäten z.B. folgende Satzstrukturen geübt werden:

SB1 Ich baue ein Auto.

SB2 Du kannst...reinlegen. Ich lege ... in die Kiste rein.

SB3: Was packst du in die Kiste? Was machst du mit der Kiste?

SB4: Weißt du schon, was du damit machen wirst? Warum legst du das in die Kiste?

Zusätzlich kann hier auf die anderen Sprachen eingegangen werden, wenn es gewünscht wird. Um den Rahmen dieses Kurses nicht zu sprengen, soll an der Stelle nur auf einen Artikel in der Fachzeitschrift Sprachförderung und Sprachtherapie 2/19 von Marc Schmidt hingewiesen werden.

e) Bilder des Buches

Die Bilder sind für die Kinder gut erkennbar. Es sind nur wenige Dinge pro Bild dargestellt. Hase, Huhn und Kiste sind gut zu erkennen. Zusätzliche Hilfestellungen und Erklärungen sind nicht notwendig.

f) Requisiten

Ein Hase, ein Huhn und eine Kiste, ein Ei, eine Kerze, Papierflugzeug und -hut



¹ Die Bezeichnung SB bezieht sich immer auf die Satzbaustufen nach W. Gießhaber.

Interaktionen mit dem Buch

Um vom ersten Buchvortrag über viele interaktive Bilderbuchbetrachtungen bis zum Vorlesen des Originaltextes zu gelangen, hat sich dieser Ablauf in der Praxis bewährt:

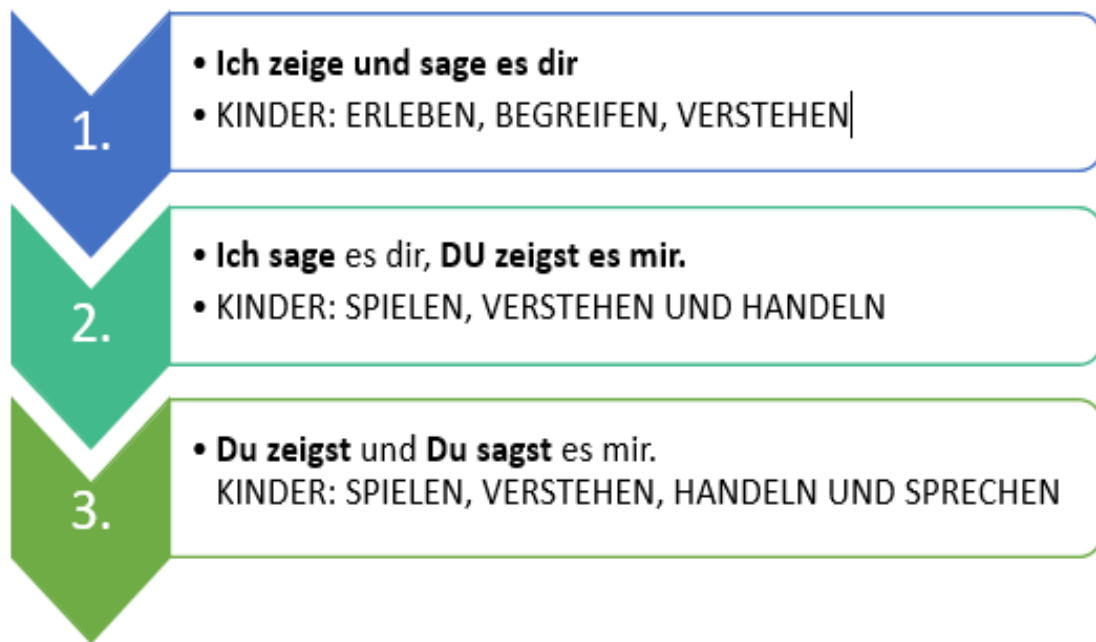
1. Entsprechend der ersten Stufe der Dreistufenlektion nach Maria Montessori „Ich sage und zeige es dir“ trägt die Pädagogische Fachkraft die Geschichte mit Körpereinsatz und Requisiten vor. Dabei spricht sie frei und verwendet ihr eigenes Gedächtnis als Filter, um den Buchvortrag kindgerecht zu machen. Was man sich selbst nicht merken kann, ist auch zu viel für den ersten Vortrag. Bilder und Requisiten dienen Kindern und pädagogischer Fachkraft als Gedächtnisstützen.

Die Kinder hören beim ersten Buchvortrag in erster Linie zu.

2. In einem zweiten Schritt erzählt die pädagogische Fachkraft die Geschichte nochmals und die Kinder können mit den Requisiten agieren. Dies entspricht quasi der zweiten Stufe nach Montessori „Ich sage und du zeigst es mir“.

3. Das Buch wird immer wieder in verschiedener Gruppengröße vorgelesen, über den Inhalt gesprochen und in unterschiedlicher Darbietungsform wie Theater, Bilderbuchkino, Puppentheater, Schattenspiel usw. dargestellt.

Bei jedem weiteren Buchvortrag dringt man tiefer in die Geschichte ein, gestaltet den Vortrag sprachlich weiter aus und bindet die Kinder mit unterschiedlichen Interaktionen mit ein: vom Erleben und Begreifen, über das Zeigen und Mitbewegen bis hin zum Mitsprechen und selbstständigen Reden.



Dreistufenlektion nach M. Montessori

Bei den Gesprächen über die Inhalte des Buches sollte die Pädagogische Fachkraft geeignete sprachlichen Impulse geben. Dazu muss sie wissen, auf welchem sprachlichen Entwicklungsstand die Kinder sind, um die Äußerungen der Kinder entsprechend bewerten zu können.

Im Artikel zur aufbauenden Sprache, den wir hier im Kurs verlinkt haben, finden Sie hierzu umfassende Erläuterungen.

In der folgenden Übersicht sollen Beispiele für Impulse und die zu erwartenden Aktivitäten bzw. Äußerungen aufgezeigt werden.

IMPULS der Pädagogischen Fachkraft	AKTIVITÄT des Kindes
<p>Stufe 1 Ich sage und zeige es dir:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Hase kommt mit einer Kiste. - Das Huhn macht die Kiste auf. - Die Kiste ist leer. 	<p>Das Kind bekommt Sinneseindrücke, erlebt etwas und hört gleichzeitig die entsprechenden Worte und Sätze dazu.</p>
<p>Stufe 2 Du zeigst es mir:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hol den Hasen! <ul style="list-style-type: none"> - Leg das Ei in die Kiste! - Zeig mir das Flugzeug! 	<p>Das Kind spielt mit, versteht die Sprache der Pädagogischen Fachkraft und handelt entsprechend. Dabei macht es weitere Erfahrungen.</p>
<p>Stufe 3: Du sagst es mir: Ja/Nein-Frage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freut sich das Huhn? - Möchtest du der Hase sein? 	<p>Das Kind kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Kopf schütteln oder nicken - ablehnendes „mh, mh“ - „Ja“ oder „Nein“ sagen
<p>Entweder – Oder - Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist das Huhn traurig oder fröhlich? - Möchtest du das Huhn oder der Hase sein? - Möchtest du lieber deine Murmeln in die Kiste legen oder deine Spielfiguren? 	<p>Das Kind kann aus dem Kurzzeitgedächtnis das richtige Wort oder die richtige Struktur auswählen und sagt das entsprechende Wort „traurig“, „Hase“, „Murmel“</p>
<p>geschlossene Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was liegt in der Kiste? - Was ist dein Lieblingsspielzeug? - Was hast du aus der Kiste gebastelt? 	<p>Das Kind muss mit den im Langzeitgedächtnis gespeicherten Wörtern und Strukturen antworten: „das Ei“, „Flugzeug“</p>
<p>offene Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was willst du basteln/ in die Kiste legen? - Warum ist das Huhn traurig? - Was hast du geschenkt bekommen? - Was hast du gefühlt? 	<p>Das Kind muss schon über ausreichend Sprachkenntnisse verfügen, um antworten zu können.</p>

Das Vorlesen des Originalwortlautes geschieht erst, wenn die Kinder die Geschichte verstanden haben. Sind in der Gruppe Kinder mit unterschiedlichem Sprachniveau, dann kann man beim Vorlesen die unterschiedlichen Niveaus berücksichtigen, indem man zu jeder Seite zunächst eine vereinfachte Textversion *erzählt* und dann den Originaltext *liest*.

Vertiefungsaktivitäten zum Thema des Buches

Zwischendurch sollten den Kindern Aktivitäten angeboten, die das Verständnis der Geschichte vertiefen. Diese sind im Planungsraster schon benannt. Hier können alle Bereiche der Sprachebenen, aber auch die sprachtragenden Bereiche und alle Bildungsbereiche des Kita-Alltags zum Tragen kommen.

Wichtig: Die Aktivitäten sollten nicht „stumm“, sondern möglichst in Verbindung mit sprachlichen Aktionen einhergehen.

Nachstehend sollen einzelne Beispiele näher beschrieben werden:

Bereich: Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik

Kiste mit „Reimwörtern“ oder Gegenständen mit bestimmten Anlauten packen

Dieses Spiel ist eine unterstützende Übung zur Schulung der phonologischen Bewusstheit. Gemeinsam wird überlegt, was man in die leere Kiste packen könnte:

- „Wörter“ in Form von Gegenständen, die sich reimen (Kuh – Schuh, Buch – Tuch)



- Wörter, die mit dem gleichen Laut beginnen (Affe, Apfel, Ameise usw.)



Bereich: Wahrnehmen (Hören, Sehen, Tasten ...)

Fühlkiste

Es werden einige Gegenstände bereitgelegt und mit den Kindern gemeinsam benannt, damit alle Kinder über den entsprechenden Wortschatz verfügen.

Ein Kind legt verdeckt einen Gegenstand in die Kiste. Die anderen Kinder wissen nicht, was in der Kiste liegt. Die Kiste wird mit einem Tuch abgedeckt und an ein anderes Kind weitergereicht. Dieses Kind muss nun in die Kiste greifen, den Gegenstand fühlen und ihn benennen.

Klapperkiste – Ene meene miste, was rappelt (klappert) in der Kiste

Die Kiste wird nacheinander mit einzelnen Gegenständen befüllt, und geschüttelt, die Kinder erkennen am Klappergeräusch, was sich darin befindet.

Dazu ist es aber notwendig, dass man vor Spielbeginn die Gegenstände benennt und sich anhört, welches Geräusch die Gegenstände verursachen.

Bereich: Merkfähigkeit und Gedächtnis

Ich packe meine Kiste

In Anlehnung an das Spiel „Ich packe meinen Koffer“ kann die Kiste mit Dingen gepackt werden, die die Kinder besonders mögen. Die Kinder benennen einzeln Gegenstände, die sie in die Kiste legen und benennen auch die Gegenstände, die schon in der Kiste sind. Da es hier hauptsächlich um die Wortschatzförderung und nicht um die Gedächtnisleistung geht, sollen die Kinder die Gegenstände ruhig sehen und müssen sich dann „nur“ an die Bezeichnungen erinnern.

Sprachlicher Impuls: Ich packe eine Kiste und lege ... hinein.

Bereich Grobmotorik

Kistenslalom/ Kistenparcours

Im Bewegungsraum wird ein Parcours aus leeren Kisten aufgebaut, um die die Kinder im Slalom laufen müssen. Wenn sie besonders große Kisten haben, könnten diese auch zum Hindurchkriechen oder Reinsetzen genutzt werden.



Bereich Mathematik

Was passt in die Kiste? – Raumwahrnehmung

Gemeinsam mit den Kindern kann überlegt werden, was in eine bestimmte Kiste passt.

Sprachliche Begleitung: Der Hase passt in die Kiste. Der Hase kann sich in der Kiste verstecken.



Sprachliche Begleitung: Der Minion passt nicht in die Kiste. Er ist zu groß.



Sind die Kisten gleich groß?

Es wird gemeinsam überlegt, ob die Kisten gleich groß sind und wie man das rausfinden könnte.



Sprachliche Begleitung: Die Kisten passen ineinander. Die Kisten sind nicht gleich groß. Eine Kiste ist klein, die zweite Kiste ist größer, die dritte Kiste ist noch größer.

Digitale Medien

Da die Geschichte sehr einfach ist, eignet sie sich auch ganz gut für einen kleinen Stop - Motion Film.

In den Appstores von Google und Appel kann die App „Stop Motion Studio“ kostenlos heruntergeladen werden. Mit einem Tablet oder einem Handy können in der App einzelne Fotos gemacht werden. Die App erzeugt dann aus den einzelnen Fotos einen kleinen Film. Dieser Film kann dann noch von Kindern eingesprochen werden. Ein Beispiel finden Sie in diesem Kurs.

Planungsraster: „Eine Kiste Nichts“

Thema	Wortschatz/ Sachwissen	Grammatik
<p>„Eine Kiste Nichts“ von Lena Hesse</p> <p>Herausgeber: Hueber, Verlag GmbH & Co. KG; ISBN-10: 3198695961 ISBN-13: 978-3198695968</p> <p>Lesealter: 3 - 6 Jahre</p>	<p>Hase, Huhn, Kiste, Geburtstag, nichts, leer, Sonne, Regen, Meer, Wind, Flugzeug, Haus</p> <p>Wortschatz kann dann entsprechend der Ideen der Kinder erweitert werden</p>	<p>SB1: Ich überlege noch.</p> <p>SB2: Du hast mir eine Kiste mit Nichts geschenkt.</p> <p>SB3: Zum Beispiel kannst du wertvolle Dinge hineintun.</p> <p>SB4: Sie bietet Schutz, wenn es regnet. Wenn du ein Stück abreißt, ---</p>
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Erzählen)	Literacy, Medien
<p>auf Kartons trommeln Lied „Happy birthday“ oder andere Geburtstagslieder singen Kiste mit „Reimwörtern“ oder mit Gegenständen bestimmter Anlaute packen</p>	<p>Rollenspiel – Dialog zwischen Hasen und Huhn nachspielen Geschichte mit Requisiten nachspielen Ideen sammeln, was man mit einer Kiste machen kann – ein Haus, ein Auto, ein Fernseher, eine Rüstung bauen</p>	<p>Stop motion-Film erstellen</p> <p>Fotos von den Ideen, was man mit der Kiste machen kann in einem Buch zusammenstellen (z.B. mit Bookcreator oder anderen entsprechenden Apps erstellen)</p>
Wahrnehmen(Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
<p>Was ist in der Kiste? Nichts oder ... (fühlen) Ene meene Miste -Was rappelt in der Kiste (hören)</p>	<p>Bastelarbeiten mit Kisten – Was kann man daraus basteln? Verschiedene Öffnungen in die Kiste schneiden und Spielzeug hindurch stecken Stabfiguren Hase/Huhn basteln Flugzeuge und Hüte falten</p>	<p>Bewegungsspiele mit Kartons Papierbälle in die Kartons werfen Stopp tanz – jeder sucht schnell eine Kiste Labyrinth/ Slalomparcours bauen</p>
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Soziales/Gesellschaftliches
<p>Ich packe in die Kiste – jedes Kind packt etwas in die Kiste, was es wichtig findet</p>	<p>Raumwahrnehmung – Welche Kisten passen ineinander/aufeinander? Was passt in eine Kiste? zu groß/ zu klein</p>	<p>Müllvermeidung Post – Paket verschicken</p>

„Der Grolltroll“ von Barbara van den Speulhof

Erstellt von © Anne Rübel-Le Gal

Lesealterempfehlung: 5 – 9 Jahre

Planungsraster: „Der Grolltroll“

Sprache und Aktivitäten zum Buch	Wortschatz, Inhalte, Sachwissen	Grammatik
<p>„Der Grolltroll“ von Barbara van den Speulhof</p> <p>Herausgeber: Coppenrath; 2018 ISBN-10: 3649628937 ISBN-13: 978-3649628934 Lesealter: 3 - 7 Jahre</p>	<p>Welche Sachbereiche werden im Buch dargestellt? Welcher Wortschatz/Sprachschatz ist dazu notwendig?</p> <p>- Gefühle: fröhlich, (entspannt), genervt, enttäuscht, wütend/ böse, der Freund/ die Freundin, der Groll, die Wut, die Freude, schnauben, schimpfen, schreien, brummen, knurren, brüllen, stapfen, stampfen, toben, heulen, rütteln, sich ärgern, sich aufregen, sich streiten, sich schämen, sich entschuldigen, sich vertragen</p> <p>- Tiere im Wald/ auf der Wiese: der Igel, der Vogel, der Hase, die Maus + weitere</p>	<p>Welche Besonderheiten (v.a. Satzstufen) treten auf und sollten vertieft werden?</p> <p>SB 2: reflexive Verben SB 3: Nacherzählung: Zuerst will der Grolltroll..., dann..., schließlich... + Vorgangsbeschreibung: Papierschiffchen falten SB 4: Begründungen: Der Grolltroll ist wütend, weil... + Steigerung von Adjektiven</p>
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmik, Musik	Kommunikation (Erzählen, Kreisspiele)	Literacy, Medien
<p>Spiel rund um den Klang der Sprache</p> <p>- Stimme verändern: einen Satz aus dem Buch grollen, schimpfen, brummen, knurren, rufen, brüllen</p> <p>- Lieder zum Buch: „Der Grolltroll - Das Liederalbum“ (CD)</p> <p>- „Wenn du fröhlich bist/ Wenn du wütend bist“</p>	<p>- über Situationen sprechen, in denen die Kinder wütend waren, warum waren sie wütend?</p> <p>- die Gefühle des Grolltrolls nachvollziehen und sein Verhalten erklären → alternative Verhaltensweisen bei Wut entwickeln → ein Wutkissen für die Gruppe einführen o.ä.</p>	<p>Aktivitäten zur Literacy-Anbahnung weitere Bücher zum Thema:</p> <p>- zwei weitere Bände des „Grolltrolls“ zu den Themen Freundschaft + Wut sowie Freundschaft + Gewinnen (lassen)</p> <p>- Robbi regt sich auf (Mireille d'Allancé)</p> <p>- Das kleine Wutmonster (Britta Schwarz)</p> <p>- Jim ist mies drauf (Suzanne Lang)</p> <p>- Gesichter machen (N.Smee)</p> <p>- Sachbuch: Wohin mit meiner Wut? (Dagmar Geisel)</p> <p>Selber machen:</p> <p>- Minibuch mit Gesichtsausdrücken</p> <p>- ein Theaterstück zum Buch mit Kuschtieren/ Schleichtieren/ Stabpuppen einstudieren</p> <p>- einen Stop-Motion-Film mit Kuschtieren drehen (mit der App: „Stop Motion Studio“ für iOS und Android)</p>
Wahrnehmung (Hören, Sehen, Tasten ...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
<p>Welche Wahrnehmungsspiele passen zum Buch?</p> <p>Kim-Spiele: „Was fehlt, was ist dazugekommen, was ist verändert?“: mit den Waldtieren/ mit Bildkarten zu den Gefühlen oder mit Gesichtsausdrücken</p> <p>Geräusche raten (Tiere, Wald-/ Naturgeräusche)</p> <p>Tastsack Waldtiere erfühlen (z.B. Schleichtiere o.ä.)</p> <p>Gefühle - Pantomime</p>	<p>Welche feinmotorischen und kreativen Tätigkeiten eignen sich den Buchinhalt zu vertiefen?</p> <p>- eine Hütte für den Grolltroll bauen (aus Bausteinen, aus Verpackungen, aus Holz...)</p> <p>- Papierschiffchen falten (→ weitere Faltarbeiten)</p> <p>- die eigene Traumhütte analog zur Darstellung im Buch malen oder basteln</p>	<p>Welche Bewegungen mit dem ganzen Körper eignen sich, den Buchinhalt zu vertiefen?</p> <p>- mit bestimmten Gefühlen durch den Raum bewegen: wie bewegt man sich, wenn man ... ist?</p>
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaft	Weitere Bildungsbereiche/ digitales Lernen
<p>- Kim-Spiele: Bildkarten von den Figuren anfertigen: wer fehlt</p> <p>ebenso: „Nanu, nana“ mit farbigen Kartons/ Tüchern/ Moosgummiplatten und Farbwürfel</p> <p>- Memory-Variationen: Bildkarten zum Buch anfertigen, doppelt ausdrucken, diverse Varianten spielen</p> <p>- Gedichte, Lieder, Spielsprüche auswendig lernen:</p> <p>- Sprechzeichen: „Auge Auge Nase Mund...“ in bestimmten Gefühlslagen sprechen und das Gesicht zeichnen</p>	<p>Papierschiffchen schwimmen lassen → weitere Experimente zum Thema Schwimmen und Sinken</p>	<p>Welche weiteren Bildungsbereiche werden im Buch angesprochen und eignen sich dazu, im Alltag der Kinder vertieft zu werden?</p> <p>- Fantasiereise: „Auf der Wiese des Grolltrolls liegen – sich (innerlich) über etwas aufregen und wieder entspannen“</p> <p>- einen Stop-Motion-Film mit Kuschtieren drehen (mit der App: „Stop Motion Studio“ für iOS und Android)</p> <p>- mit der App „ChatterKid“ (iOS und Android) Fotos des Trolls und der Tiere „zum Sprechen bringen“</p>

„Klopf an“ von Anna-Clara Tidholm

© erstellt von Susanne Roane

Lesealterempfehlung: 2 – 6 Jahre

Interaktive Bilderbuchbetrachtung mit „Klopf an!“ in 3 Schritten

1. Vorbereitung

Wovon handelt das Buch?

Ein Haus mit einer Tür wird vorgestellt. Es wird angeklopft und man gelangt in ein Spielzimmer. Eine weitere andersfarbige Tür wird präsentiert. Es wird wieder angeklopft. So werden nach und nach 4 unterschiedlich farbige Türen und Zimmer vorgestellt. Es endet mit einer Tür, an der auch wieder angeklopft werden soll. Offenes Ende.

Welche Themen werden im Buch direkt/indirekt angesprochen:

- Farben
- Zahlenbegriff bis 10
- Tiere
- Wohnen: Zimmer, Ausstattung
- Familienmitglieder
- Essen

2. Vertiefung

Kinder benötigen gezielte Anregungen in allen Bereichen, die für ihre Entwicklung wichtig sind.

Das Berliner Bildungsprogramm unterscheidet Bildungsbereiche in die sich das Buch „Klopf an!“ gut einbinden lässt (es werden hier nur beispielhaft Ideen zum Buch zugeordnet):

- Bildungsbereich Musik:
 - einen Klopfrythmus entwickeln
- Bildungsbereich Kultur und Gemeinschaft:
 - Familienzusammensetzung
 - Tagesablauf (Wann wird gegessen, gespielt, geschlafen..?)
- Trommeln
- Lieder die zum Buch passen:
 - „Fünf kleine Affen springen auf dem Bett“
 - „Das Farbenlied“ von Rolf Zuckowsky

- Bildungsbereich Körper, Bewegung, Gesundheit:
 - „Kissenschlacht“ – Bewegungsspiele
 - Was fressen Tiere? Was essen wir gerne?
 - Warum sollte man Zähne putzen?

- Bildungsbereich Sprache und Medien:
 - (Indirekte) Wortschatzvertiefung in den Bereichen: Wohnen, Familie, Farbe, Tiere, Essen, Zahlen
 - Theater aus den einzelnen Zimmern entwickeln und sprachlich untermalen

- Bildungsbereich bildnerisches Gestalten:
 - eine eigene Tür gestalten (+eigenes Zimmer hinter der Tür)

- Bildungsbereich Natur und Technik:
 - Farbenmischen: Welche Farbe hat die Tür? Was passiert, wenn man diese Farbe mit einer anderen Farbe mischt? Welche Farbe soll deine Tür haben?
 - Tageszeiten
 -

- Bildungsbereich Mathematik:
 - Zahlen bis 10 vertiefen

3. Wie und wo knüpft das Buch an die Erfahrungswelt der Kinder an?

Das Buch ist sehr einfach gehalten. Es gibt wenig, teilweise rudimentären Text, der aber viel Spielraum für eigene sprachliche Anregungen lässt. Die Zeichnungen der Zimmer sind einfach gehalten, so dass keine Überforderung passieren kann.

Kinder kennen Begrifflichkeiten wie: Spielzimmer, Schlafzimmer, Küche etc. Auch mit Farben und Tieren ist ein sofortiger Einstieg möglich. Das sind alles wiederkehrende Themen aus der Erfahrungswelt der Kinder, wodurch das Buch immer wieder eingebunden werden kann.

Welcher Sprachschatz ist dafür notwendig?

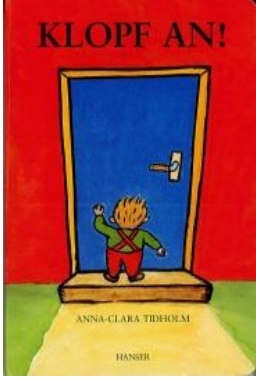
Durch die einfache, kurze textliche Begleitung im Buch, brauchen die Kinder keinen besonderen Wortschatz. Eigene Erfahrungswerte können sehr gut eingebunden werden.

Mögliche Spiele:

- Laufmemory: Zimmer liegen auf dem Boden, Türen sind in der Hand und werden ausgerufen
- Obstsalat mit Farben, Tieren
- Kim Spiel: Was fehlt-Bildkarten von den Zimmern mit fehlenden Gegenständen
- Memory: Türen zu Zimmern zuordnen

- Türen in die richtige Reihenfolge bringen
- Minibuch mit Türen ausmalen (zuhören und nach Anweisung ausmalen?)
- Leporello von dem Buch herstellen – mit eigener Tür?

Planungsraster: „Klopf an!“

Sprache und Aktivitäten zum Buch *	Wortschatz, Inhalte, Sachwissen	Grammatik
	<p>Welche Sachbereiche werden im Buch dargestellt? Welcher Wortschatz/Sprachschatz ist dazu notwendig? Wortfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben (rot, grün, weiß, blau) • Kleidung (Hose, T-Shirt, Rock..) • Tiere (Affe, Kaninchen, Bär) • Familie (Mutter, Vater, Kind) • Zahlen • Wohnung/Zimmer (Spielzimmer, Küche, Schlafzimmer) 	<p>S0: Der kleine Michel! S1: Sieben Kaninchen! Futtern Möhren und Blattsalat. S3: (trennbare Verben): Wir klopfen (einfach) an. S3 (Fragen): Ist jemand da?</p>
Aussprache, Mundmotorik, Rhythmus, Musik	Kommunikation (Erzählen)	Literacy, Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Anklopfen: Wie könnte noch an eine Tür geklopft werden – Geheimsignal/Code 	<ul style="list-style-type: none"> - Nacherzählen lassen mit Hilfe der Türfarben - Anregende Fragen stellen: Wie sieht euer Kinderzimmer aus? Was esst ihr am liebsten zum Frühstück/Abendbrot? 	<ul style="list-style-type: none"> - Leporello oder Minibuch mit den Farben/ Türen aus dem Buch herstellen - Umgang mit einem Fotoapparat
Wahrnehmen(Hören, Sehen, Tasten...)	Feinmotorik, Kreativität	Grobmotorik
<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann geklopft werden? Laut, leise, mit der flachen Hand oder mit der Faust – wie hört sich das an? - Geräusche aus dem Buch nachmachen, Bildergeschichte mit Geräuschen untermalen (trommeln, planschen, essen, lautes Spielen, schlafen) - Auditive Aufmerksamkeit - Maldiktat: Türen werden beschrieben und entsprechend bemalt 	<ul style="list-style-type: none"> - Was kommt hinter der nächsten Tür/deiner Tür – ein Bild dazu malen oder ein Schuhkarton-Zimmer basteln - Wäscheleine spannen und Sachen aufhängen - Eine Fotocollage von Türen in der Umgebung erstellen - Maldiktat: Türen werden beschrieben und entsprechend bemalt – Stifthalung, Formen zeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> - Obstsalat mit Farben/Tieren - Parcours von unterschiedlichen Durchgänge mit Spielzeug/ Möbeln etc. bauen und durchkrabbeln/schleichen/kriechen/ laufen
Merkfähigkeit, Gedächtnis	Mathematik, Technik, Naturwissenschaften	Weitere Bildungsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> - Memory: Hinter welcher Tür verbirgt sich welches Zimmer? - individuell erweiterbar mit den gemalten Zimmern der Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> - (Ab)zählen lassen - Tagesablauf (Wann schlafen, spielen, essen wir?) - Orientierung in der Wohnung (rechts, links, geradeaus) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ernährung: Was fressen Tiere? Was essen Menschen? - Höflichkeitsfloskeln: Warum klopft man an eine Tür bevor man eintritt?

8. Literaturverzeichnis

1. Bilderbücher

Hesse, Lena (2017): Eine Kiste Nichts – eine Kinderbuch (liegt in Kombination mit je 8 anderen Sprachen vor), Edition bi:libri, München.

Jianghong, Chen (2012): Der Tigerprinz, Beltz&Gelberg Verlag, Weinheim.

Maar, Paul und Muggenthaler, Eva (2016): Paulas Reisen, Tulpian-Verlag GmbH München.

Tidholm, Anna-Clara (1999): Klopf an!, Carl-Hanser Verlag, München.

Van den Speulhof, Barbara, Pricken Stephan, aprilkind (2018): Der Grolltroll (Bd. 1), Copenrath-Verlag, Münster.

2. Fachliteratur

Jeschonneck, Birgit (2019): Sprachförderung mit Musik zu „Paulas Reisen“, Friedrich-Verlag, Hannover.

Volkman Gesina und Team des SFZ (2016): Sprachbildung mit Büchern in der Kita, gss Schulpartner GmbH, Berlin.

Volkman Gesina (2020): Das Prinzip der aufbauenden Sprache:
<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/sprachfoerderzentrum/materialien/artikel.960170.php>

Wendlandt, Wolfgang (2011): Sprachstörungen im Kindesalter: Materialien zur Früherkennung und Beratung, Thieme-Verlag. Stuttgart/New York.

Kontakt

Susanne Roane

Telefon: (030) 403 9492 242

E-Mail: roane@sprachfoerderzentrum.de

Anne Rübel-Le Gal

Telefon: (030) 403 9492 213

E-Mail: ruebel@sprachfoerderzentrum.de

Heike Schimkus

Telefon: (030) 403 9492 241

E-Mail: schimkus@sprachfoerderzentrum.de

Dr. Gesina Volkmann

Telefon: (030) 403 9492 239

E-Mail: volkmann@sprachfoerderzentrum.de

Impressum

Bezirksamt Mitte von Berlin
SprachFörderZentrum Berlin Mitte
Badstr. 10, 13357 Berlin-Gesundbrunnen
www.sprachfoerderzentrum.de



© SprachFörderZentrum Berlin Mitte

August 2021